

## WINTER WORLD WALLISELLEN

### Zweite Eisdisco im Sportzentrum

Die Sportanlagen AG lanciert in diesem Monat die zweite Eisdisco auf dem Eisfeld im Sportzentrum: Alle Alterskategorien sind am Samstag, 28. Februar, von 20 bis 23 Uhr zu diesem Event eingeladen. Es soll, wie beim ersten Mal, ein unvergesslicher Abend werden. In Zusammenarbeit mit dem Schlittschuhclub Wallisellen, dem EHC Wallisellen und dem Elternforum Wallisellen erwartet die Besucherinnen und Besucher eine einladende Atmosphäre mit DJ Jack White und Food & Drinks.

Das Angebot an Schlittschuhen ist limitiert. Die Schlittschuhmiete kostet 6.50 Franken. Falls vorhanden, wird deshalb empfohlen, eigene Schlittschuhe mitzunehmen. Der Vorverkauf über Eventfrog ist auf der Website der Sportanlagen AG ([www.sportanlagen.wallisellen.ch](http://www.sportanlagen.wallisellen.ch)) eröffnet. Am 28. Februar erfolgt die Türöffnung samt Abendkasse um 19 Uhr. Der Eintrittspreis für Kinder/Jugendliche (6-18) beträgt 5 Franken und für die Erwachsenen 15 Franken. (e.)



Am Sonntag, 8. März, gilt es ernst – dann wollen sie mit der Wahlallianz von Forum Pro Wallisellen, SP und Grüne für die Wende sorgen (v. l.): Simone de Redelijkheid (parteilos), Markus Pfanner (parteilos), Stadtrat Philipp Maurer (Grüne), Stadträtin Verena Frangi Granwehr (parteilos) und René Nussbaumer (SP).

BILDER LORENZ STEINMANN

## KANTONSPOLIZEI

### Augenmerk auf die Fahrfähigkeit gelegt

Die Kantonspolizei führte gemeinsam mit kommunalen Polizeikörpern in der Nacht auf Samstag an mehreren Standorten im gesamten Kantonsgesamt Verkehrskontrollen mit dem Schwerpunkt Fahrfähigkeit durch. Während rund drei Stunden wurden an unterschiedlichen Standorten im Kanton Zürich insgesamt über 70 Fahrzeuge angehalten und deren Lenkerinnen und Lenker kontrolliert.

Gemäss Medienmitteilung wurde bei neun Personen festgestellt, dass sie in fahruntüchtigen Zustand unterwegs waren. Bei sieben Lenkerinnen und Lenkern stand der Konsum von Alkohol im Vordergrund, zwei Personen lenkten ihre Fahrzeuge unter dem Einfluss anderer Betäubungsmittel. Es kam zu sieben vorsorglichen Abnahmen des Führerausweises. Im Weiteren kam es zu mehreren Verzeigungen, Ordnungsbussen und Beanstandungsrapporten, unter anderem wegen Verstössen gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung, der Benutzung eines Mobiltelefons während der Fahrt sowie unerlaubter technischer Abänderungen an Fahrzeugen. (e.)

## REFORMIERTE KLOTEN

### Mehrheit sagt Ja zur Fusion

An der ausserordentlichen Versammlung der reformierten Kirchgemeinde Kloten empfahlen am Montag 20 von 33 anwesenden Mitgliedern ein Ja zur Fusion, also dem Zusammengehen der drei Kirchgemeinden Kloten, Opfikon und Wallisellen. Die auch emotional geführte Debatte machte die Spannungen zwischen Pfarrteam und Kirchenpflege deutlich. Denn die Klotener Pfarrer hatten sich vor der Versammlung gegen eine Fusion ausgesprochen. Sie befürchteten einen Verlust an Nähe und Identität.

In Opfikon wurde die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung gestern Mittwochabend – nach Redaktionsschluss dieser Zeitung – abgehalten. In Wallisellen verzichteten die Reformierten auf eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung zu dieser Vorlage. Nun liegt der Entscheid bei den Reformierten an der Urne: Am 14. Juni stimmen sie über den Fusionsvertrag zur geplanten «Kirche an der Glatt» ab, die ab 2028 mit gemeinsamen Strukturen und ausgebautem Angebot starten soll. (red.)

# Politik darf auch Spass machen

Ein Politanlass in Form eines Bingoabends? Das Mitte-links positionierte Forum Pro Wallisellen mobilisierte ein volles Café City Berli im Hinblick auf die Wahlen vom 8. März. Es wurde ein Happening mit durchaus politischen Aussagen.

Lorenz Steinmann

Das einrichtungsmässig eher nüchterne Café City Berli füllte sich am vergangenen Freitagabend bis auf den letzten Platz. SP, Grüne und Forum Pro Wallisellen hatten zum Bingoabend geladen. Es galt, die Werbetrömmel zu rühren, um am 8. März bei den Gesamterneuerungswahlen möglichst gut abzuschneiden.

Bemerkenswerterweise hatte es viel Jungvolk, das tüchtig für Stimmung sorgte. Es war rührend, ja herzerwärmend, wie oft «Walliselle, Walliselle» skandiert wurde. Und der Abzählreim «Aazelle, Bülle schälle, d'Chatz gaht uf Walliselle» durfte auch nicht fehlen, gerufen aus fast allen Kehlen im Raum. Die beiden jungen Walliseller Moderatoren des Bingoabends, Emil Murbach und Livio Gentile, fanden den idealen Style zwischen Blödelei, Tiefgang und politischen Noten.

Denn ja, schlussendlich ging es an diesem Abend schon um Spass und den Drang, beim über zweistündigen Bingo irgendwann zu gewinnen. Aber das Anliegen, etwas beizutragen für Wallisellens Zukunft, war stets spürbar. Auf spielerische und nie aufdringliche Art. So holt man Menschen ab, so wird Politik nahbar und wirkt lokal verankert.

Das Forum Pro Wallisellen geht immer wieder neue Wege. Denn aus einer Position der Stärke konnte das vor gut 25 Jahren gegründete Forum Pro Wallisellen noch nie agieren. SP-Leute, Parteilose und Grüne bilden den Zusammenschluss. Sie

stehen laut Wahlprogramm dafür ein, dass Wallisellen nicht nur wächst, sondern an Qualität gewinnt. Unter anderem mit mehr Biodiversität und bezahlbarem Wohnraum, einer Schule, die allen gerecht wird, und einer Finanzpolitik, die Verantwortung übernimmt für heutige und kommende Generationen. Die Stadt soll ein Ort sein, in dem sich Jung und Alt zu Hause fühlen, Beteiligung gelebt wird und neue Impulse willkommen sind.

### Sie wollen junge Wählende abholen

Fast vollzählig waren die elf Kandidatinnen und Kandidaten dabei an diesem vergnüglichen Abend. Etwa für den siebenköpfigen Stadtrat mit Stadtrats- und Stadtpräsidentkandidat Philipp Maurer (er will den linken Sitz des abtretenden SP-Stapils Peter Spörri verteidigen), mit der Bisherigen Verena Frangi Granwehr (Ressortvorsteherin Gesellschaft + Soziales) sowie den beiden «Neuen» für die Exekutive, Simone de Redelijkheid-Pfister (bisher Schulpflege) und Markus Pfanner.

Dazu kommt René Nussbaumer als Kandidat fürs Stadtpräsidium, was dann ebenfalls ein Stadtratsmandat bedeutet. Plus drei Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK), zwei Mitglieder der Sozialbehörde sowie eine neue Kandidatin für die Schulpflege.

Es ist als Kompliment an die Organisatorinnen und Organisatoren zu verstehen, neue Wege zu gehen und junge Wählerinnen und Wähler abzuholen sowie Politikabstinente. Denn die Wahlbeteili-

gung in Wallisellen ist zwar nicht wirklich schlecht, hat aber noch Luft nach oben. Dass der Abend für die Kandidierenden des Forums pro Wallisellen ein Heimspiel wurde, lag auf der Hand.

Für jede der Bingo-Runden trugen die Politikandidatinnen und -kandidaten einen Preis bei. Hier nur eine kleine Auswahl – etwa einen selber gehäkelten Lappen: «Politik kann ein schweisstreibendes Geschäft sein, alternativ kann man damit aber auch den Dreck wegmachen, wenn die Politik zum schmutzigen Geschäft wird», so Simone de Redelijkheid-Pfister. Oder die Jonglierbälle von Markus Pfanner: «Damit lernt man, nicht in Entweder-oder-Kategorien zu denken. Politik ist ein Sowohl-als-auch».

Verena Frangi Granwehr stiftete gleich einen Korb voller Stofftiere sowie symbolisch ein Kilo Spaghetti. Sie rief die Einrichtung «Tischlein Deck Dich» in Erinnerung. Der Evangelische Frauenverein, wo Frangi Granwehr sich engagiert, sorgt sich um Menschen, die finanziell untendurch müssen. Karin Braun, RGPK-Mitglied, hat familiären Bezug zu Ungarn. «Kulturell steht mir das Land nahe, nicht aber politisch.» Sie verschenkte als Bingo-Preis nichts weniger als das geheime Familienrezept für ein Paprikahuhn. «Und wer nicht kochen will, da komme ich es kochen», versprach Braun unter Jubel des Saals.

Apropos Essen. Die gleiche Idee hatten der als Schulpflegepräsident kandidierende René Nussbaumer und der zumindest aus Sicht der Anwesenden künftige

Stadtpräsident Philipp Maurer. Beide offerierten unabhängig voneinander ein Nachtessen in der Pizzeria Napulé. Nussbaumer betonte seinen Willen nach Schulentwicklung, personeller Stabilität sowie Bildung für alle statt für wenige. Maurer rief die mit drei Prozent sehr tiefe Quote an Genossenschaftswohnungen in Wallisellen in Erinnerung. «Das will ich ändern. Es sollen nicht nur Private für Gutverdienende bauen», so Maurer, der schon acht Jahre im Stadtrat sitzt und nun den für ihn und alle Anwesenden logischen nächsten Schritt machen will.

Das Gejübel war jedenfalls besonders gross, als Maurer seinen Bingo-Preis vorstellte. Oder war dies seiner Grosszügigkeit geschuldet? «Es können so viele Leute kommen, bis der Spunten voll ist», rief er in die begeisterte Menge. Dass dann ausgerechnet Stefan Cescutti, amtierendes Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, den Superpreis gewann, tat der Stimmung keinen Abbruch.

### Ein recht unpolitischer Politabend

Was bleibt? Das Forum Pro Wallisellen schaffte es, einen sehr speziellen, sympathischen Politabend zu organisieren. Wem dies nun zu wenig politisch war, der kann die detaillierte Wahlzeitung des Forums konsultieren, die in den nächsten Tagen in alle gut 10000 Haushaltungen in Wallisellen verteilt wird. Dort geht es primär um Politik, nicht auch noch um Bingo.



Bemerkenswerterweise hatte es viel Jungvolk, das tüchtig für Stimmung sorgte. Schlussendlich ging es an diesem Abend um Spass und den Drang, beim Bingo irgendwann zu gewinnen.

